



Deutsche Gartenbau-Gesellschaft 1822 e.V.

Pressemitteilung

1. März 2019

Neue Leitbilder für Kleingärtner und Wohnungssuchende braucht das Land!

Wir müssen die Stadt nicht neu erfinden aber den Faktor „Raum“ neu denken, fordert der Präsident der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft.

(DGG) In einem Interview mit dem Tagesspiegel verdeutlichte Prof. Dr. Klaus Neumann, Präsident der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft (DGG), wie die Bedürfnisse der Kleingartenbesitzer und der Wohnungssuchenden zusammengebracht werden können: „Berlin hat einen immensen Bedarf an Baumaßnahmen. Wir reden nicht bloß über viele tausende Wohnungen, sondern auch über Schwimmbäder, Fußballfelder und neue Kitaplätze. Stark umkämpft sind aus diesem Grund die Kleingartenbereiche und hier muss der Faktor „Raum“ neu gedacht werden“.

Das Leitbild der Berliner Baukammer, die Randbereiche der Kleingärten in Berlin zu bebauen, betrachtet Prof. Neumann als partikular richtig, aber dennoch nicht mehr als zukunftsorientiert im Sinne des Weißbuch Stadtgrüns: „Natürlich können nicht genutzte Kleingärten auch mal zugunsten von Baumaßnahmen verdichtet werden. Es sollten hierbei jedoch keine einseitigen Interessen dominieren, die nur die Zahl der gebauten Wohnungen berücksichtigen und den Umgang mit der Natur vernachlässigen“.

Die DGG fordert, dass es zur Regel werden muss, die Dächer und Fassaden von Neubauten artenreich und vielfältig zu begrünen. Optional kann zudem höher gebaut, bzw. alte Gebäude sollten aufgestockt und die multifunktionale Nutzung für Grün, Freizeit, Spiel und Sport mitgedacht werden. Grundsätzlich sind Gärten, Kleingartenanlagen und Parkanlagen, gemäß den Leitlinien der DGG, wichtige Orte für gesunde Ernährung, soziale Kontakte, Bewegung an der frischen Luft und Trittsteinbiotope zum Erhalt der Artenvielfalt. Der Wille für einen ganzheitlichen Ansatz zeigte sich in dem kürzlich zu Ende gegangenen Volksbegehren in Bayern zum Schutz und Erhalt der Insekten und lässt sich gut auch auf andere Bundesländer übertragen.

Ansprechpartnerin der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft 1822 e.V.:
Bettina de la Chevallerie
Geschäftsführerin
Deutsche Gartenbau-Gesellschaft
1822 e.V. (DGG)
Haus der Land- und
Ernährungswirtschaft, Claire-Waldoff-
Straße 7, 10117 Berlin

Tel.: +49 (30) 280 934-25
Fax: +49 (30) 280 934-26
E-Mail: info@dgg1822.de
Internet: www.dgg1822.de



Deutsche Gartenbau-Gesellschaft 1822 e.V.

Das komplette Interview finden Sie unter www.tagesspiegel.de/berlin

Bildnachweis: „Dachgärten“ von Manfred Zimmer

Über die Deutsche Gartenbau-Gesellschaft 1822 e.V.: Die DGG ist die älteste deutsche gärtnerische Vereinigung und wurde 1822 u.a. von Peter Josef Lenné im Zusammenwirken mit Alexander v. Humboldt initiiert. Die DGG ist ein Zusammenschluss des Freizeitgartenbaus und vertritt insgesamt 6,5 Millionen Mitglieder in Deutschland. Sie hat das Ziel, die Gartenkultur in Städten, Dörfern und dem Ländlichen Raum zu erhalten, zu entwickeln und zu pflegen. In der globalisierten und digitalisierten Zeit des 21. Jahrhunderts gilt es eine ökologisch vielfältige und artenreiche Landschafts- und Gartenkultur in Deutschland zu sichern und insbesondere auch jungen Menschen den Bezug zu Natur- und Umweltthemen zu vermitteln. Eine wichtige Grundlage der Arbeit der DGG ist die von ihr initiierte, auch in Zukunft richtungsgebende Grüne Charta von der Insel Mainau.

Wir danken für den Abdruck unserer Artikel in Ihren Medien und bitten um einen entsprechenden Quellenverweis sowie Zusendung eines Belegexemplars. Die Inhalte (Texte und Fotos) unserer Pressemeldungen dienen ausschließlich zur redaktionellen Nutzung und zur individuellen Information des Nutzers. Der Abdruck ist honorarfrei.

Bitte helfen Sie uns, unseren Verteiler aktuell zu halten und teilen uns mit, wenn sich die Adressdaten bzw. der Ansprechpartner geändert haben oder Sie den Pressedienst nicht mehr erhalten wollen. Schicken Sie in diesen Fällen einfach eine E-Mail an: b.chevallerie@dgg1822.de Vielen Dank für Ihre Mitwirkung.